**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 30

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauarbeiter werden am eheften und in regelmäßigen Perioden arbeitslos, es sollte daher für dieselben geeignete Beschäftigung vermittelt und statt der Unterstüßung lohnende Arbeit beschafft werden können. Mit bloßer Unterstüßung ist ihnen nicht geholsen. Biele Arbeitslose machen auf dieselbe auch nicht Anspruch. Wollen wir eine rationelle Arbeitslosenversicherung erzielen, so müssen wir nach zwei Richtungen Borsorge treffen: Für Fabrikarbeiter und für Bauarbeiter. Die Regelung der Arbeitslosenversicherung begegnet überall großen Schwierigkeiten, aber einmal wird und muß sie kommen; doch wird sie ohne allseitige Mitwirkung nicht möglich sein.

Das Präfibium teilt mit, ber Centralvorstand habe zu ben vorgelegten Anträgen folgende Abanderungen beschlossen, mit denen sich beide Referenten einverstanden erklären: a) Ziffer 1 soll lauten: "Die Arbeitslosenversicherung hat die Aufgabe, die Folgen unverschuldeter Arbeitslosigkeit für alle Diesenigen, welche arbeiten wollen, zu milbern. b) In Ziffer 2 1. Alinea einschalten: "bezw. ein Fr. 1500 nicht

überfteigendes Jahregeinkommen beziehen".

Die Diskussion wird eröffnet durch Hrn. Seilermeifter Ruchner (Aarau). Wenn man zwischen Arbeitslosens und Krankens und Unfallversicherung eine Parallele ziehe, so sei zu unterscheiden, daß viele Arbeiter weit weniger oder niemals in Fall kommen, die Arbeitslosenversicherung in Anspruch zu nehmen und daher bei dem mangelhaft entwicklien Solidaritätsgefühl sich weigern werden, an letztere Beiträge zu leisten. Man solle über Ursachen und Ausbehnung der Arbeitslosigkeit noch mehr Material sammeln, bevor man sich entscheide. Der Weiterentwicklung des Proletariats müsse allerdings möglichst entgegen gearbeitet werden, doch hält Hr. Ruchner die vorgesehenen Beiträge für zu niedrig. Die Frage sollte an den Centralvorstand zu weiterer Prüfung zurückgewiesen werden.

#### Schweizerischer Gewerbeverein.

# Außerordentliche Delegierten-Versammlung in Basel, 26./27. Ottober 1895.

#### Traftanben:

- 1. Abanberung ber Bundesversaffung behufs Ginführung bes Bundesgesetzgebungsrechtes über bas Gewerbewesen. (Antag ber Sektion Basel). Referent: Herr Kuglers Gonzenbach in Basel.
- 2. Bostulate für ein Bunbesgeset über Berufsgenoffenicaften. Referent: Herr J. Scheibegger in Bern.

Beim Gintritt in ben Saal hat jeder Delegierte bie auf seinen Namen lautenbe Ausweiskarte vorzuweisen.

Für die offiziellen Abgeordneten der Kantonsregierungen und eingeladenen Bereine, sowie für die nichtbelegierten Mitglieder unserer Sektionen sind besondere Pläte reserviert.

#### Programm.

#### Samstag ben 26. Oftober 1895.

Empfang ber Gäfte und Delegierten. Das Quartierbureau befindet fich im Hotel National am Centralbahnhofplas, zunächft ber Aussteighalle.

2 Uhr: Beginn ber Verhandlungen in ber Aula bes Museums. 8 Uhr abends: Gemütliche Vereinigung ber Gäste und Delegierten mit ben Mitgliedern bes Handwerker- und Gewerbevereins Basel in der Cardinalhalle.

#### Sonntag ben 27. Oftober.

- 8 Uhr morgens: Fortsetzung ber Verhandlungen in ber Aula bes Museums.
- 1 Uhr mittags: Gemeinschaftliches Mittagessen im Börsens faale à Fr. 2. 50 inkl. Wein.

Nachher Besichtigung bes historischen Museums ober zoologischen Gartens 2c. Abends freie Zusammenkunft in noch zu bestimmenbem Orte.

Sämtlichen Gaften und Delegierten werden durch ben Handwerker- und Gewerbeverein Bafel für Samstag und Sonntag Freiquartiere in den Gafthöfen offeriert und hierfür beim Empfang die nötigen Freikarten verabfolgt. Im Quartier, bureau wird bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt.

Die Sektionsvorstände werden ersucht, die ungefähre Zahl ber Teilnehmer mittelft der zugefandten Karten beförderlicht, spätestens bis zum 24. Oktober anzumelden beim Sekretär des Handwerker- und Gewerbevereins Basel, Herrn J. J. Lüsse, baselhft, welcher auch zu jeder Auskunft gerne bereit ift.

### Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des zurch. kantonalen Handwerker- und Gewerbeverbandes in Küsnacht war von 35 Abgeordneten besucht. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt; nächster Bersammlungsort ist Pjässticon. Die Intitativvorschläge des Borstandes für Revision des Rechtspflegegeses wurden mit allen gegen eine Stimme gutzgeheißen. Gin Borschlag, Herrn Stadtpräsident Pestalozzi in Jürich in Andetracht seiner Berdienste um die 1894er Gewerbeausstellung unter Berdankung seiner Bemühungen zum Chrenmitglied zu ernennen, erhielt die einmütige Zusstimmung der Bersammlung.

Die Schweiz. Gewerbe-Unfallfasse in Zürich-Enge hat soeben ben Bericht über die Geschäftsperiode 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 herausgegeben, der von jedem Handwertsmeister und Gewerbetreibenden gelesen werden sollte, da er besonders für Werhütung von Unfällen sehr lehrreich ist (speziell für das Holzgewerbe!) Un Prämien wurden einges nommen Fr. 72,148.75, an Schäden bezahlt Fr. 30,954.75.

Aus dem Thurgau. In Bisch of Szell wird vom bortigen Gewerbeverein die Gründung einer Gewerbehalle, in Franenfeld vom Mäßigkeitsverein die Errichtung eines Lese-, Schreibs und Gesellschaftslokales in Verbindung mit einer Wirtschaft projektiert, in welcher keine geistigen Getränke verabsolgt werden dürfen.

## Eleftrotednische Rundichau.

Elektrizitätswerk Nathhausen bei Luzern. (Korresp.) Bekanntlich wird an der Reuß bei Rathhausen von der "Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Rathhausen" ein Wasserwerk erstellt, das ca. 1200 HP Kraft liefert. Die Anlage besteht aus einem Klappenwehr in der Reuß von ca. 50 m Länge, einem 1100 m langen Zulauskanal, der oben eine Sohlenbreite von 22 und unten eine solche von 11 m hat. Es werden 5 Turbinen à 300 HP erstellt, wovon eine als Reserve dient. Der Unterwasseraal ist ca. 900 m lang und hat eine Sohlenbreite von 22 m.

Die Rraft wird verwendet gur Erzeugung von Gleftrigitat, bie für Rraft= und Lichtzwede abgegeben wird. Bunachft find es einige große Rraftabnehmer, welche die Rraft von Rath hausen beziehen: Aftiengesellschaft der von Moos'ichen Gifen' werke in Luzern für ihre Fabriken in Emmenweid (200 HP), Theod. Bell & Cie., Maschinenfabrit in Kriens (100 bis 150 HP), die Schweiz. Centralbahn für den neuen Bahnhof Luzern (120-150 HP), Braueret Baberifches Brauhaus 5. Endemann (Minimum 60 HP). Sodann wird ber Stron für bie Beleuchtung ber großen induftriellen Orischaft Rriens geliefert. Da die Stadt Lugern für die Stromabgabe in ber Stadt bie Rongeffion nicht gemahrte, tann ben vielen Befuchen um Rraftabgabe nicht entsprochen werben. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß die Stadt selbst als Abonnent ein tritt und die Berteilung im Stadtrayon vornimmt. Auf biefe Beise tann bem gewiß sonberbaren Buftanbe, daß Kraftbe bürftige im näher gelegenen Lugern (4 km) feine Rraft betommen, mahrend die weiter entlegenen Ortschaften (Rriens 7 km) mit Rraft versehen werden können, abgeholfen werbeil.

Gegenwärtig ift ein großer Teil der Bauarbeiten schon ausgeführt; die Maschinen und maschinellen Einrichtungen sind bestellt und zwar mit Terminen, welche die Fertigstellung auf 1. Juni 1896, wie projektiert war, sichern. Auch die Bauarbeiten werden rechtzeitig fertig.

Cleftrigitatswert Wangen . Wiedlisbach. Die Berner Regierung hat unterm 23. August abhin ben beiben obigen Ginwohnergemeinden die Rongeffion erteilt, die Bafferfrafte ber Aare in Wangen nutbar zu machen. Energisch ift hierauf die Sache an die Sand genommen worden, die Borstudien und alle Berechnungen über Durchführung bieses Erfolg versprechenden Werkes find nahezu vollendet, so daß im November ber Markt betreten werden fann. Oberhalb Wangen, auf dem linken Aareufer, wird der Gewerbekanal beginnen; er freuzt die Wangen-Wiedlisbachstraße, geht unter der Gisenbahnbrücke durch, um in der Schlogmatte wieder die Aare zu erreichen. Der Oberwasserkanal hat eine Länge von 2300 Meter, ber Unterwasserkanal eine solche von 300 Meter. Oberhalb der Infel wird eine Stauwehr mit Floßgaffe erbaut, dem Gewerbekanal werden pro Sekunde ca. 40 m3 Waffer zugeführt. Die nutbare Fallhöhe beträgt 3,15 Meter; unter Zulaffung einer mogis malen Gefdwindigkeit von ca. 84 Cm. im Oberwafferkanal und unter ber Annahme eines Nuteffektes ron 70 bis 75 Brozent, je nach dem Wafferstande, wären an der Tur= binenwelle disponibel durchschnittlich 1500 Bferbefräfte.

Durch Erstellung dieses Wertes, welches von kompetenter, sachkundiger Seite als ein sehr viel Erfolg versprechendes bezeichnet wird, können 1500 Pferdekräfte für Kraft und Beleuchtung abgegeben werden. Der industrielle, gewerbreiche Ort Burgdorf könnte sich da Energie und Licht in nächster Nähe sichern und dadurch ein Werk fördern helsen, welches jahraus jahrein eine gleich konstante Kraft zur Verfügung hat.

Durch Errichtung eines Elektrizitätswertes sollen die Wasserkäfte der Muotta b. Schwyz nutbar gemacht werden, wodurch ein Nutseffest von 1000 HP (Winterminimum) erzielt wird, deren Großteil für Einführung neuer Industrien zur Berfügung gestellt werden kann. Die vielen hierorts verfügbaren Arbeitskräfte, der vorteilhaft an einem internationalen Berkehrswege gelegene billige Baugrund, die günstigen Stenerverhältnisse (keine Erwerdssteuer, geringe Bodensteuer) wie auch die für Kraftabgabe günstigen Bebingungen lassen Bewerdungen um solche von Seite Industrieller erwarten. Nähere Ausschlüsse erteilt J. M. Loser, Schwnz.

Cleftrische Bahn Chur-Passugg. Laut "B. T." soll bas Kurhaus Bassugg, bas jüngst von einem Konsortium läuslich erworben wurde, burch eine elektrische Bahn mit Chur berbunden werden.

Neue elektrotechnische Fabrik. Herr G. Suhner, Fabrikant in Herisau, gebenkt in Brugg eine Fabrik dur Anfertigung von Folierdrähten und Kabeln zu erstellen. Ein bezügl. Landankauf zu Fr. 2. 20 per m wurde mit der Ortsbürgergemeinde abgeschlossen.

Reue Elektrizitäswerke in Baiern. Elektrizitätswerk Gerfthofen Mugsburg. Bekanntlich wurde der Firma Huber und Konförten schon vor etwa Jahresfrist die staat-liche Konzession zur Ausbeutung des Lechflusses sür eine großartige elektrische Anlage erteilt. Mit den Bauarbeiten konnte jedoch disher nicht begonnen werden, da weitere technische Erhebungen in der Folge ergaben, daß zum richtigen Betrieb des Werkes die Anlage eines 150,000 Onadratmeter großen Ausgleichweihers nötig sei. Das machte die nachsträgliche Genehmigung von Planadweichungen nötig. Dieser Lage ist die Angelegenheir nunmehr vom Staatsministerium "verbeschieden" und an die Kreisregierung zurückgeschickt worden. Es wäre zu wünschen, daß die Sache nun bald zum Beginn der Bauarbeiten heranreise, denn zahlreiche Arbeiter fänden dabei Beschäftigung. Auch mit Bezug auf die künstige Prosperität

bes Werkes wäre eine balbige Berbescheibung ber Angelegenheit zweckbienlich, da das Werk neben der Stadtkundschaft stark auf die umliegenden Ortschaften restektiert. Mittlerweile hat nun ein Unternehmer in Göggingen die Anlage eines Elektrizitätswerkes begonnen und gutem Bernehmen nach wird Pferse, das eine große Industrie besitzt, nachsolgen. Da bei den genannten Ortschaften nur Privatwasser in Betracht kommen, geht die Sache natürlich bedeutend schneller und ist geeignet, dem Gersthofer Werk eine schwere Konkurrenz zu bereiten. ("M. N. N.")

Rene Geschäftswagen mit Elektromotorenbetrieb. In Amerika bereitet sich eine Revolution auf einem Gebiete vor, das uns neu ist. Man schaftt bei den Geschäftswagen, die jedes größere amerikanische Geschäft zur Berfügung hat, um die verkauften Waren der Kundschaft zu überdringen, die Pferde ab, stellt nur noch Wagen mit Elektromotoren-Betrieb ein und erzielt dadurch große Ersparnisse, ohne daß der Dienst darunter irgendwie leidet. Die großen Geschäfte in New-York, Chicago 2c. haben schon alle diese neuen Wagen eingestellt. ("Confectionär".)

Elastische elektrische Kabel herzustellen, scheiterte bisher an dem Mangel einer behnbaren Joliermasse. Bekanntlich wurden die Einzelleiter (Drähte) zum Zwecke ihrer Dehnbarkeit schraubenförmig gewunden. Um nun auch ganze Kabel
nach Bedarf ausdehnen zu können, wird der schraubenartig
gewundene Leitungsdraht in einen isolierenden vollen Gummistrang eingebettet. Diese patentierte Ersindung hat auch, wie
uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders
in Görlitz mitteilt, den Borteil, daß das Kabel nach stattgehabter Dehnung auch dann in die ursprüngliche Lage zurückkehrt, wenn die Elastizität des Leitungsdrahtes hierzu nicht
ausreichen würde.

Eine elektrifche Stubenheizung mit Waffer ift bie neueste Erfindung auf bem bielumworbenen Gebiete ber Bimmerheizungen. Diese Erfindung ift barauf bafiert, bag ber elektrische Strom bas Baffer in Sauerstoff und Baffer= ftoff zerlegt. In einem mäßig großen Bafferbaffin, bem fortgesett Waffer zugeführt werben muß, befinden sich am Boben angelotet bie beiben Leitungebrahte, beren Bole Platinbleche tragen, über welche Blaschlinder luftbicht geftulpt find. Die Bole liegen im Baffer und es entwickelt fich bei geschloffener Leitung an bem einen Baffer-, an dem andern Sauerftoff in mächtigen Blafen. Beibe Bafe werden nun burch einen Sahn mit zwei konzentrischen Deffnungen abgeleitet. Durch ben äußeren runden Schlit brangt Wafferftoff, ber entzündet eine hohe Flamme bilbet, die aber an Intensität bezw. hige burch bas Zublasen bes Sauerstoffs aus bem innern freisförmigen Schlit auf 1200 Grab Reaumur gebracht wird. Diese Flamme wird nun auf eine Chamotteplatte geleitet, die in 30 Minuten in Beigglut ftrahlt und ihre Barme gur ausgiebigen Beigung abgiebt.

## Verschiedenes.

Baumefen in Burid. In fogialbemotratischen und nach ihnen in andern Blättern waren in der letzten Zeit verschiedene Uebelstände gerügt worden, die auf zürcherischen Baupläten zu Tage treten und gar fehr mit ben primitivsten Anforderungen ber Sygieine im Wiberspruche zu fteben icheinen. Dazu tamen einzelne ichwere Unfalle, bie nach Unficht ber Sozialbemokraten auf ichlecht gearbeitete Beruftanlagen gurudzuführen find und von grn. Seibel furzweg als "Gerüftmorde" bezeichnet werben. Um gegen diefe Un= gehörigkeiten Stellung zu nehmen, luben die Sozialbemokraten auf 8. Ottober Abends eine Boltsversammlung ins Rafino Außerfihl ein, und es folgten etwa 700 Berfonen ber Ginlabung. In berebter Beife ichilberte Redaftor Seibel bie llebelftande und wetterte gegen die Bauberren und Spetulanten, "durch beren Sabsucht und Gemiffenlofigfeit Menschen= leben gefährbet murben".